

MITEINANDER FÜREINANDER

DAS MAGAZIN DER NACHBARSCHAFTSHILFE TAUNUSSTEIN E.V.

LIEBE MITGLIEDER

An dieser Stelle begrüßte Sie immer unser 1. Vorsitzender, **Kurt Bischof**, auf seine besondere wertschätzende und verbindende Art. Er lenkte den Verein mit sicherer und ruhiger Hand seit vielen Jahren auf einem sehr erfolgreichen Weg.

Er bittet nun leider Sie alle sehr herzlich um Verständnis, dass er aus Altersgründen dieses Amt niederlegen muss. Er wird weiter Mitglied und auch im Patenprojekt beteiligt sein, die Gesamtverantwortung möchte er abgeben. Der Vorstand hat diese Entscheidung mit sehr großem Bedauern zur Kenntnis genommen und wir alle sind traurig, dass dieser Schritt nun unausweichlich ist. Wir alle können uns einen Vorstand ohne Kurt Bischof noch nicht vorstellen. Wir werden alles dafür tun, den Verein in seinem Sinne weiterzuführen.

Wir alle wünschen uns, dass wir unseren Vorsitzenden bei der nächsten Mitgliederversammlung mit



vielen Weggefährten gemeinsam verabschieden können. Wir freuen uns auf ein großes, gemeinsames Treffen mit vielen Mitgliedern und Freunden des Vereins. Die Versammlung haben wir aufgrund der aktuellen Situation in der Corona-Pandemie in das Jahr 2021 verschoben. Wir hoffen darauf, dann wieder persönlich zusammenkommen zu dürfen.

Kurt Bischof hat den Verein auf seine besondere Art in ein schnelles und nachhaltiges Wachstum geführt. Er hat uns Mitglieder immer ganz wunderbar vertreten und die Idee des Vereins stets vorgelebt. Er hat sich mit seiner ganzen Kraft für die wichtigen Ziele eingesetzt. Er hat die Nachbarschaftshilfe in der Stadt Taunusstein zu einem unverzichtbaren Akteur heranwachsen lassen und gemeinsam mit den Weggefährten der ersten Stunde immer dafür Sorge getragen, dass unser Motto MITEINANDER – FÜREINANDER gelebt wurde.

Lassen Sie uns gemeinsam daran weiterarbeiten, diesen besonderen Verein, den er so entscheidend geprägt hat, in seinem Sinne zu erhalten, lassen Sie uns den erfolgreichen Weg MITEINANDER und FÜREINANDER weitergehen.

Brigitte Harder



LIEBE MITGLIEDER, FREUNDINNEN UND FREUNDE DER NACHBARSCHAFTSHILFE

Zuerst müssen wir Ihnen leider mitteilen, dass unser langjähriger Vorsitzender Kurt Bischof sein Amt aus Altersgründen niedergelegt hat. Wir sind traurig darüber und werden uns darum bemühen, den Verein im Sinne seines guten Geistes in die Zukunft zu führen. In meiner Eigenschaft als bisherige 2. Vorsitzende werde ich dessen Amt bis zu den nächsten Vorstandswahlen übernehmen und in enger Abstimmung mit Brigitte Harder und dem Vorstandsgremium für unseren Verein tätig sein.

Wir möchten mit Ihnen in dieser Weihnachtszeit das Jahr 2020 Revue passieren und Sie teilhaben lassen an der Arbeit unseres Vereins in diesem außergewöhnlichem Jahr.

Zum Jahreswechsel 2019/2020 konnten wir über die Nachrichtenkanäle vernehmen, dass es im weit entfernten China einen lebensbedrohlichen Erreger gibt, der dort bereits viele Menschen sehr krank hat werden lassen. Wir begannen mit unserer Vorstandsarbeit im Januar 2020 wie gewohnt und hatten uns für die bevorstehende Zeit viel vorgenommen. Gedanklich war für uns in Taunusstein das Pandemiegeschehen in China sehr weit weg und das „Masken tragen“ hier nicht präsent. Dann kam Ischgl und der rheinische Karneval: Schneller als gedacht, sahen auch wir uns Masken tragen und mit der ersten Pandemiewelle konfrontiert. Das Virus hat die ganze Welt erreicht, in manchen Ländern viel gewaltiger als bei uns Deutschland.

Schweren Herzens mussten wir mit der Arbeit unseres Vereins pausieren. Viele von uns haben sich Gedanken darüber gemacht, wie es jetzt weitergehen kann mit unserem Verein. Wir hatten uns ja gerade zum Ziel gesetzt, Menschen zueinander zu bringen, miteinander und füreinander da zu sein und das ganz „in echt“ und im realen Leben. Jetzt galten für alle die AHA-Regeln und maximale Distanz. Bis heute können wir unsere Arbeit nicht wie gewohnt weiterführen. Da blutet so manchem das Herz und es fehlt die ehrenamtliche Arbeit, das aktiv sein und der Kontakt zu anderen Menschen.

Eine Kernbotschaft haben wir in dieser Zeit immer wieder erfreulich erfahren. Viele Menschen sind unserem Verein auf das Herzlichste verbunden. Diese Verbundenheit zueinander darf uns alle optimistisch

in die Zukunft blicken lassen: Es ist ein starkes Band, das vor allem durch viele ehrenamtlich Engagierte bei den Hilfsdiensten, im Büroteam, im Vorstand und den verschiedenen Projekten über die Jahre aufgebaut und bekräftigt wurde. Gemeinsamkeit im Für- und Miteinander war der Geist unseres Vereins und das bleibt auch in Zukunft so! Wir haben allen Grund, stolz darauf zu sein. Wir bauen darauf, dass die Pandemie nicht uns im Griff hat, sondern dass wir ihr jeden Tag mutig und vorsichtig zugleich begegnen, unser Leben gestalten, unsere wertvolle Arbeit gemeinsam schützen, bis wir uns alle wiedersehen können.

Eine friedensreiche Weihnachtszeit sowie Glück und Zuversicht für das Jahr 2021 wünscht Ihnen im Namen des Vorstands der Nachbarschaftshilfe

Waltraud Möhlelein



GUTE WÜNSCHE FÜR DIE NACHBARSCHAFTSHILFE

Brigitte Harder

Die Adventszeit ist auch die Zeit des Wünschens. Das hat Waltraud Möhlelein wörtlich genommen und alle Mitglieder des Büroteams und des Vorstands gefragt, was sie sich für die Nachbarschaftshilfe für das Jahr 2021 wünschen.

Eine gute Frage, weil sie den Blick auf die Zeit lenkt, auf die wir alle warten: die Zeit nach Corona oder wenigstens nach den strengen Einschränkungen dieser Adventswochen. Es sind viele spannende Ideen und wir sehen, es gibt Vieles, was wir mit Schwung in Angriff nehmen können. Die Wünsche hat Waltraud Möhlelein auf einem Vision Board zusammengestellt. Es gibt viel zu entdecken, mittendrin unser Motto MITEINANDER – FÜREINANDER, das bleibt zentral. Viel Spaß beim Stöbern.

... und wenn Sie diese Ideen anschauen und es fällt Ihnen dabei etwas ein, was sie unbedingt auch der Nachbarschaftshilfe wünschen möchten, dann erzählen Sie uns das! Rufen Sie im Büro an oder schreiben Sie uns! Wir sind gespannt! ■



UNSERE WÜNSCHE 2021

Kein Corona mehr

Ausdauer und Zuversicht
Freie Fahrt für alle
„Freundliche Worte in schwieriger Zeit“

einen ganz "normalen" Bürodienst
Zeit für... Mut

2021

Neue Sachen

NACHBARSCHAFTSHAUS
Neue Projektideen
Ideen entwickeln und umsetzen

Nachbarschaft weiterentwickeln

Sichtbarer werden bei jungen Menschen

viele gute Ideen für unsere hilfebedürftigen Mitglieder

Füreinander



Miteinander

achtsame, konstruktive Zusammenarbeit



Vertrauen untereinander und in den Verein
Offenheit und Freude am Austausch

Verbundenheit

Klarheit auf Sachebene wie bisher

Ausflüge mit dem Bus

Taunusstein

ein reibungsloses Zusammenwirken
Büro-Team/Team-Bus
unseren BUS ab Anfang bis Mitte März wieder einzusetzen

Lebensfreude

unsere Fahrgäste immer gesund und ohne Unfall nach Hause bringen und am Ende sich soaar austauschen und Freundschaften schließen

Zukunft wird aus Mut gemacht

„Aufgeben ist keine Option“

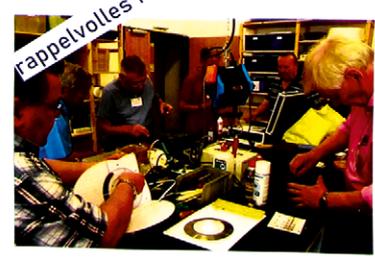
Repair-Cafe

vielen leckeren Kuchen

Dieters gutem Kaffee

Das „liebe“ Geld

Immer ausreichend Finanzen
Ein Zuwachs an Paten
Wohllollende Geber/innen und Spender



rappelvolles Repair Cafe mit nett gedeckten Tischen

Viele Ehrenamtliche gute Nachrichten

SO SCHÖN

Freude am Engagement Heltende Hände

NIEMAND WIRD ALLEIN GELASSEN!

GEMEINSAM STARK!

EIN BEWEGTES JAHR, AUCH FÜR UNSERE NACHBARSCHAFTSHILFE

Brigitte Harder



Der Betrieb in der Nachbarschaftshilfe ist zum Jahresbeginn angelaufen, wie wir alle ihn kennen. Viele Termine wurden für unsere hilfebedürftigen Mitglieder organisiert, Fahrten zum Arzt, nach Wiesbaden ins Krankenhaus oder zur Physiotherapie. Das Einkaufen in den

Märkten in Taunusstein oder auf unserem schönen, kleinen Wochenmarkt konnten stattfinden. Unsere hilfebedürftigen Mitglieder wurden gewohnt gut versorgt.

Auch das Busprojekt war geplant, eine interessante Broschüre machte große Lust auf Ausflugsfahrten, viele Anmeldungen liefen im Büro der Nachbarschaftshilfe ein. Schnell waren die ersten Fahrten ausgebucht.

Leider hatte Susanne Ditges, die zuverlässige Organisatorin der Fahrten im Büroteam, aus gesundheitlichen Gründen die Tätigkeit für den Verein aufgeben müssen. Der Vorstand bedankte sich für ihre sehr engagierte Arbeit und wünschte ihr insbesondere gesundheitlich alles Gute.

Im März konnte mit **Harald Hobohm** ein neues Mitglied für unser Büroteam gewonnen werden. Ganz neu ist er als Mitstreiter unserer Nachbarschaftshilfe nicht. Er hat unsere Homepage gestaltet und betreut diese inhaltlich und technisch seit vielen Jahren.



Der Vorstand hatte die Teilnahme an der TIGA geplant, die Stammtische sollten ausgeweitet werden und für die Weihnachtszeit wurde schon überlegt, mit welchen Überraschungen unseren Mitgliedern eine Freude gemacht werden könnte.

Das Repair Café öffnete im Januar und Februar mit

gewohnt gutem Besuch seine Türen. Es fanden bereits wieder über 100 Reparaturfälle den Weg ins KOOP und vielen hoffnungsvollen Besucherinnen und Besuchern konnte geholfen werden.

Nicht nur das Reparatur-Team war mit Spaß bei der Sache, auch das Café war wieder sehr gut besucht. Seit dem Start konnte nun der 200. gespendete Kuchen ausgegeben werden.

Und dann begann die Zeit, die wir alle unter dem Stichwort „Corona“ erleben mussten und müssen.

Ab **Mitte März** wurden aufgrund des Corona-Lockdowns und auf der Basis eines Vorstandsbeschlusses die Hilfeleistungen für unsere Mitglieder eingestellt. Fahrdienste, Einkaufs- und Besuchsdienste konnten nicht mehr umgesetzt werden. Diese Entscheidung ist allen Mitgliedern des Gremiums äußerst schwergefallen. Da unsere aktiven Mitglieder aber in der Mehrheit selbst zur Risikogruppe zählen, musste die Entscheidung so getroffen werden, um sie vor einer Ansteckung bei einer Hilfeleistung ebenso zu schützen wie die Hilfebedürftigen. Wir alle mussten uns dem Ziel anschließen, die exponentielle Entwicklung der Pandemie zu stoppen, was über den Sommer in Deutschland und auch in Taunusstein wirklich gut gelang. Das war auch ein Erfolg der Einschränkungen, denen wir uns alle unterworfen haben.

In Taunusstein hat die Facebook-Gruppe „Helfen-um-zu-schützen“ viele Einkaufsdienste organisiert. Unser Büro hat die Kontaktaufnahme zu der Gruppe unterstützt. Viele junge Menschen haben in Taunusstein spontan älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern geholfen, sie in der schwierigen Zeit nicht allein gelassen. Das war eine sehr positive Erfahrung für uns alle.

Trotz der Einschränkungen wurde das Büro der

Bürodienst bleibt weiter besetzt

Nachbarschaftshilfe weiter besetzt, allerdings ohne persönliche Kontakte zu erlauben und nur mit einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir konnten mit dem Team alle unsere hilfebedürftigen Mitglieder telefonisch kontaktieren und uns mit ihnen austauschen. Das war für viele eine sehr will-



Irmel Riefke (links) freut sich über den 200. Kuchen, den Stephanie Müller gebacken und gespendet hat.

kommene Abwechslung in Zeiten des Lockdowns. Im **Mai** hat der Vorstand erneut beraten und sich entschieden, die Dienste noch nicht wiederaufzunehmen. Es brauchte noch ein wenig Geduld, bis die Entwicklung dies zuließ.

In dieser schwierigen Zeit konnten wir uns aber auch über tolle Unterstützung freuen. Moritz Stöber, Inhaber der Eulen-Apotheken, hatte uns bereits im März mit einer Spende von 250€ unterstützt. Im

Unterstützung in schwierigen Zeiten

Mai hat er dann gemeinsam mit Michael Pessios, Inhaber der Edeka-Märkte, Schutzmasken verkauft und von jeder verkauften Maske einen Betrag spendet. So kamen in kurzer Zeit 1.340€ zusammen, die die beiden Inhaber großzügig auf 1.500€ aufrundeten. Das war eine tolle Unterstützung für unseren Verein in schwieriger Zeit.

Der Verein erstellt im Jahr 2020 den Finanzplan in einer schwierigen Situation. Etwa 15.000€ Verwaltungsentgelte, die die hilfebedürftigen Mitglieder zur Finanzierung der Infrastruktur beitragen (die Dienste werden mit 3€ pro Stunde mitfinanziert), werden in diesem Jahr fehlen. Der Verein muss aber hohe zusätzliche Aufwendungen für die Hygienemaßnahmen aufbringen. Kurt Bischof und Waltraud Möhrlein, die Vorsitzenden unseres Vereins, hatten Kontakt zu Matthias Mann, dem Stiftungsvorsitzenden der Heinrich-und-Alma-Schmidt-Stiftung. Mit

großer Freude durften sie im Juli von ihm einen äußerst großzügigen Spendenbetrag von 10.000€ in Empfang nehmen. Er betonte, dass die Stiftung da einspringen will, wo der Staat Lücken im Versorgungssystem lasse. Der Betrag hilft der Nachbarschaftshilfe, die Infrastruktur trotz finanzieller Einbußen aufrechtzuerhalten.

Gegen Ende des Sommers hatte die Corona-Lage

Vorsichtige Wiederaufnahme der Hilfen

sich soweit stabilisiert, dass der Vorstand entschied, eine vorsichtige Wiederaufnahme der Dienste zu wagen. Die aktiven Mitglieder wurden gebeten mitzuteilen, ob sie wieder zur Verfügung stehen würden. Der Verein hat dazu ein gut durchdachtes Hygienekonzept entwickelt, das für größtmögliche Risiko-Minimierung sorgt.

Es haben sich viele Aktive zurückgemeldet, aber es gibt auch eine Gruppe, die aufgrund der persönlichen Situation nicht zur Verfügung steht. Der Vorstand unterstützt die Entscheidung dieser Mitglieder ausdrücklich und ist dankbar, dass sie diesen verantwortungsvollen Weg, der allen nicht leichtfällt, gehen.

Das Hygienekonzept wurde Ende **August** den Aktiven vorgestellt, sie wurden mit FFP2-Masken und Hygienespray ausgestattet und nun konnte es losgehen. Unsere hilfebedürftigen Mitglieder infor-

**Kurt Bischof nimmt den Spendenscheck
von Michael Pessios und Moritz Stöber
für den Verein entgegen.**



mierten wir Anfang **September** über die Vorgehensweise des Hygienekonzepts.

Seit diesem Tag können wir wieder in begrenztem Umfang Dienste anbieten. Das Büroteam bemüht sich um die Vermittlung von Fahr- und Einkaufsdiensten und organisiert Besuchstermine. Dabei müssen wir viele Regularien, z.B. in den Seniorenheimen, beachten. Unser Büroteam hat in der langen Zeit des Lockdowns seine Bürozeiten weiter zuverlässig umgesetzt. Dafür bedankt sich der Vorstand ganz besonders herzlich. Es war eine schwierige Zeit, aber das Team hat sehr gut zusammengehalten und so manche Klippe gemeistert. Sehr schön ist, dass es viele dankbare und positive Rückmeldungen an das Team gibt. MITEINANDER – FÜREINANDER, das Motto unseres Vereins bleibt auch in schwierigen Zeiten gültig!

Im Büroteam gibt es im Herbst eine Veränderung. Die Büroleitung wird ab 1.11.2020 Gabriele Gabriel übernehmen.

Anja Feld orientiert sich beruflich neu und hat zum 31.10.2020 gekündigt. Der Vorstand bedankt sich bei ihr für die geleistete Arbeit und ihr großes Engagement sehr herzlich und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Auch neu im Büroteam ist Hubert Prause, der als ehrenamtliches Mitglied das Team seit September verstärkt. Ihm wünscht der Vorstand viel Freude bei der neuen Aufgabe.

Im **September** konnte unser Repair Café mit einem eigenen Hygienekonzept wieder öffnen. Das Café musste noch geschlossen bleiben, die Besucher

Repair Café und Stammtische pausieren

mussten sich anmelden, trotzdem kamen wieder viele Taunussteinerinnen und Taunussteiner (und auch Besucher aus anderen Orten) mit ihren Reparaturanliegen ins KOOP. „Es hat wieder richtig Spaß gemacht!“, war sich das Team der Reparierer einig. Der **Oktober** hat für den Verein wie für uns alle wieder rasant steigende Corona-Infektionen gebracht. Der Vorstand hat sich mit dem Büroteam zu der aktuellen Lage ausgetauscht. Wir versuchen, die Dienste mit sehr vorsichtiger Vorgehensweise weiter aufrechtzuerhalten, solange dies verantwortbar ist.



Foto: Matthias Gubo, VRM

Kurt Bischof und Waltraud Möhrlein freuen sich über die tolle Spende der Heinrich- und Alma-Schmidt-Stiftung zur Deckung der Infrastruktur-Aufwendungen. Stiftungsvorsitzender Matthias Mann übergibt den Scheck.

Allerdings musste das Repair Café wieder die Arbeit einstellen. Die Inzidenzwerte von über 80 Infizierten im Rheingau-Taunus-Kreis und auch in Taunusstein ließen leider keine andere Entscheidung zu. Das Team hofft nun auf eine Entspannung im neuen Jahr. Leider mussten wir auch die beliebten Stammtische absagen. Selbst für die Weihnachtszeit ist kein Stammtisch vorgesehen. Ein wirklich schöner und gemütlicher Austausch ist unter den aktuellen Bedingungen nicht möglich. Manfred Reeg, der für die Stammtische verantwortlich zeichnet, hat lange alle Optionen ausgelotet und dann schweren Herzens dem Vorstand die Absage vorgeschlagen.

Soweit sind wir gekommen in diesem von dem krisenhaften Geschehen gekennzeichneten Jahr 2020. Wir sind sehr dankbar, dass sich so viele Menschen für und in unserem Verein engagieren und wir spüren, dass der Zusammenhalt unsere Arbeit trägt. Es ist noch nicht alles möglich, aber das Motto unseres Vereins ist überall spürbar. MITEINANDER – FÜREINANDER – so machen wir weiter!

Wir hoffen dabei auf eine positive Entwicklung in der Zukunft, werden aber wahrscheinlich noch einige Geduld benötigen. Erste Nachrichten über einen wirkungsvollen Impfstoff geben uns eine kleine positive Perspektive.

Wir wünschen Ihnen allen von Herzen eine besinnliche und frohe Weihnachtszeit und für das Jahr 2021 Gesundheit und Frieden. ■



NACHBARSCHAFTSHILFE OHNE STAMMTISCH WIE LANGE NOCH?

Manfred Reeg

Für unser Vereinsleben ist auch sehr wichtig, dass die Mitglieder sich in geselliger Runde treffen, Gedanken und Erfahrungen austauschen und sich dabei auch besser kennenlernen. Inzwischen ist unser Stammtischprojekt zu einem wichtigen Garant für ein lebendiges Vereinsleben geworden. Gerade unser beliebter Weihnachtsstammtisch mit inzwischen weit über hundert Besuchern steht hierfür.

Leider kam dann Corona – und damit das derzeitige Ende für unsere geselligen Stammtischtreffen. In kleiner Runde haben wir überlegt, ob eine Fortsetzung der Stammtische – natürlich unter Beachtung der notwendigen Hygieneregeln – möglich sein könnte. Aber schnell wurde uns klar, dass dies so gut wie unmöglich ist. Wie soll munteres Plaudern zwischen den Mitgliedern an den runden Tischen mit den Forderungen nach Abstand halten und Masken tragen vereinbar sein? Leider nicht möglich!

Es tut uns daher sehr leid, dass insofern leider alle für das Jahr 2020 geplanten Stammtischtermine ausfallen mussten. Wir hoffen sehr und würden uns darüber richtig freuen, wenn es im kommenden Jahr gelänge, Corona in den Griff zu bekommen

VERÄNDERUNGEN IN DER MITGLIEDSCHAFT

Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr über fünfzig neue Mitglieder bei uns begrüßen dürfen, wir bedanken uns für das große Vertrauen in unsere Arbeit auch in schwierigen Zeiten. In diesem Jahr sind leider auch über vierzig Mitglieder verstorben. Wir halten inne und gedenken aller Verstorbenen und ihrer Familien.

und damit eine Lockerung der strengen Kontaktvorschriften möglich würde. Wir würden sodann mit dem Wirt der Krone in Wehen zügig beraten, ob und mit welchen Voraussetzungen die Wiederbelebung unserer so beliebten Stammtischtreffen möglich wäre.

Bis dahin sollten jedoch alternative Kontaktmöglichkeiten gesucht und genutzt werden. Gerade für ältere und alleinlebende, hilfebedürftige Mitglieder unseres Vereins wäre dies wichtig. Die Schaffung von Telefonkontakten könnte hierbei hilfreich sein. Im Übrigen wollen wir alles tun, dass das Vereinsleben in diesen schwierigen Zeiten weiterlebt und keinen dauerhaften Schaden erleidet.

In diesem Sinne: Die Hoffnung stirbt zuletzt. ■





GABRIELE GABRIEL NEUE BÜROLEITERIN

Gabriele Gabriel ist aus familiären Gründen vor 10 Jahren von Berlin nach Taunusstein umgezogen. Die Tochter und Enkelkinder zu treffen war nun nicht mehr mit langen Wochenendreisen verbunden.

Sie brachte als Bürokauffrau vielfältige Erfahrungen aus sehr unterschiedlichen Branchen mit, bei allen Aufgaben hatte sie immer viel eigenverantwortlich zu organisieren. Als sie sich für einen Umzug nach Taunusstein entschied, war sie sich aber als Familienmensch sicher: „Ich möchte bei meiner nächsten Aufgabe im sozialen Bereich arbeiten, das war schon immer mein Traum.“ Deshalb hat sie sich qualifiziert mit einem Studium zur Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen. Sie engagierte sich bei der Demenzarbeit der Stadt Taunusstein und fand dort ein Betätigungsfeld, das sie auch mit der Nachbarschaftshilfe in Kontakt brachte.

„Dieser Verein, in dem die Mitglieder so vieles für ihre Mitmenschen tun und dabei immer eine große Freude ausstrahlen,

hat mich immer begeistert. Die Nachbarschaftshilfe ist einfach eine wunderbare Einrichtung.“ Gabriele Gabriel sagt von sich, dass sie es als großes Glück erlebt, Teil dieses Ganzen zu sein und mitzuhelfen, dass diese wichtige Arbeit in unserer Stadt weiterbesteht, sich entwickelt und wächst. Wir freuen uns, dass sie bei uns ist!



HUBERT PRAUSE NEUES MITGLIED IM BÜRO- TEAM ERZÄHLT, WARUM ER SICH BEI DER NACHBAR- SCHAFTSHILFE ENGAGIERT:

„Mit Beginn 2020 ging ich den Ruhestand. Der Teil, der die meiste Zeit des Werktages bestimmt hat, war nun vorbei und ich freute mich darauf, das, was oftmals zu kurz kam, nun mit mehr Muße und Zeit zu gestalten. Das bezieht sich zunächst auf die vielen gemeinsamen Interessen, die meine Frau und ich haben, sei es Wandern, Tanzen, mit dem WoMo die Gegend erkunden. Aber auch alles rund um Haus und Garten oder das Werken mit Holz, Malen, Lieder erarbeiten usw. ... und natürlich auch unsere Kinder und unser zweijähriger Enkel in Köln ... Ich wollte mich aber auch ehrenamtlich engagieren. Früher hatte ich dies in der Kirche gemacht mit Kinder- und Familiengottesdiensten, ebenso mit der Schauspielerei ... nun war der Wunsch nach etwas Anderem ... etwas mehr „Sozialem“. Wiederholt wurde ich auf die Nachbarschaftshilfe aufmerksam, sei es durch die Presse oder bspw. durch einen Infostand

auf dem Weihnachtsmarkt bei St. Ferrutius.

Mir hat das Konzept gut gefallen, was auch in den Worten MITEINANDER – FÜREINANDER so schön zum Ausdruck kommt.

Die Idee, die dahintersteht, anderen eine Hilfestellung, eine Freude zu geben und als Gegenleistung, neben dem Gefühl, etwas Gutes „verschenkt“ zu haben, auch noch die Möglichkeit zu bekommen, evtl. Hilfe für sich „anzusparen“.

Aber auch dadurch den Kontakt untereinander aufrechtzuerhalten und dadurch etwas mehr „Wir ... Miteinander“ zu vermitteln, gerade in Zeiten, wo es ja immer weniger der Fall ist, dass „Familie“ an einem Platz zusammenbleibt und sich unterstützt bzw. unterstützen kann.

Ich fand es auch gut, dass es etwas Unmittelbares vor Ort ist, wo man die Umsetzung sofort spürbar erlebt und nicht etwas, was „weit weg ist“. Mir hat auch die „große bunte Palette“ an Möglichkeiten des Engagements bei der NBH gut gefallen. Aus den bisherigen Begegnungen kann ich sagen, dass ich schon so viele nette Menschen bei der NBH getroffen habe und mich dort wohlfühle.“



UNSER BUS-PROJEKT

RAUS AUS DEM HAUS MIT DER NACHBARSCHAFTSHILFE

Hans-Hermann Nissen

Ein trauriger Arbeitskreis-BUS schaut ziemlich verzweifelt auf das jetzt abgelaufene Jahr 2020 zurück. Im Fahrtenvorschauheft März bis Juli 2020 hatte der Arbeitskreis insgesamt 21 Fahrten mit wunderbaren Zielen angeboten. Nach dem Besuch des Orgelkonzertes in der Wiesbadener Marktkirche ereilte uns, wie ganz Taunusstein, Hessen und ganz Deutschland die CORONA-Pandemie.

Die Auswirkungen dieser Pandemie (COVID 19) haben uns zur äußersten Sorgfaltspflicht aufgerufen und nach reiflichen Abwägungen aller Regeln zur Sicherheit unserer Fahrgäste, unserer Fahrer und Begleiterinnen wie Begleiter die Fahrten bis Ende 2020 leider einstellen lassen. In einer Arbeitskreissitzung Anfang November haben wir uns nun für das Jahr 2021 so gewappnet, dass wir je nach Lockerung der Hygieneauflagen (AHA+L+A) durch den Staat oder unserer Stadt im Juli oder August 2021 mit den Ausflugsfahrten wieder starten können.

Unser Programm 2021 wird so gestaltet, dass wir auch vor dem Juli oder nach dem August starten könnten. Die Fahrten bieten wir dann wieder in einem Heft für ganz 2021 an. Die meisten kennen Sie schon aus dem Heft 2020.

Wir haben alle keine einfachen Zeiten hinter uns, befinden uns nach wie vor in schwierigen CORONA-Pandemie-Zeiten und wissen immer noch nicht, wie sie ausgehen werden. Die Zeiten sind für niemanden einfach, aber halten Sie bitte durch und gehen Sie dankbar mit dem um, was Sie haben!

Bleiben Sie stark, passen Sie miteinander aufeinander auf und bleiben Sie vor allem gesund.

In diesem Sinn wünscht Ihnen der Arbeitskreis-BUS eine besinnliche Adventszeit und ein möglichst fröhliches Weihnachtsfest, hoffentlich im Kreis Ihrer Lieben. ■



DAS PATENPROJEKT

ICH BIN DABEI

Waltraud Möhrlein



Die Nachbarschaftshilfe Taunusstein e.V. finanziert sich weitgehend selbst. 5.000€ Zuschuss im Jahr erhält sie bis heute von der Stadt Taunusstein. Hier wird 2021 ein neuer Antrag an die Stadt gestellt werden und wir hoffen, dass auch in den weiteren Jahren dieser Betrag gesichert ist. Jeder Betrag, auf den wir uns sicher verlassen können, erhöht die Planbarkeit unserer Arbeit. Deshalb sind wir der Stadt Taunusstein dankbar für diesen Beitrag. Wir möchten auch in Zukunft dafür sorgen, dass wir eine solide finanzielle Basis für unsere Arbeit haben. Ganz wichtig dafür ist die hohe Spendenfreudigkeit für unseren Verein, die uns ehrt und die eine hohe Wertschätzung für unsere Arbeit zum Ausdruck bringt. Besonders zu erwähnen sind hier unsere Paten, die sich bereit erklärt haben, drei Jahre lang hintereinander jeweils einen Patenschaftsbeitrag von 500€ zu spenden. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Zukunftssicherung unseres Vereins. Allen Paten sei ganz herzlich gedankt für den Geldbeitrag und ihre Verbundenheit mit der Nachbarschaftshilfe Taunusstein.

REPAIR CAFÉ TROTZ HYGIENEKONZEPT AUSGEBREMST

Brigitte Harder

Im Januar und Februar war unser Repair Café wie gewohnt am Start, das Team reparierte viele schöne Lieblingsteile, über 50 Reparaturfälle wurden an den zwei Terminen vorgestellt. Das Café war gut besucht und die vielfältig gefüllte Kuchentheke leerte sich zusehends.

Einen ganz besonderen Kuchen hatte Stephanie Müller, die von Beginn an zum Team des Cafés gehört, gebacken: einen Mandel-Kirschkuchen mit einer feinen Sahnehaube! Es war der 200. Kuchen, der im Repair Café ausgegeben wurde. Klar, dass auch dieses Rezept wieder häufig nachgefragt wurde (siehe Abbildung auf Seite 5)!

Im Februar hatte das Team eigentlich nicht mit vielen Reparaturfällen gerechnet, am Nachmittag hatte es heftig geschneit. Trotzdem kamen wieder viele Besucherinnen und Besucher, hatten sich durch das Schneegestöber gekämpft und hofften auf Hilfe. Für das Team war das erneut die Bestätigung, dass das Engagement in Taunusstein sehr geschätzt wird und alle gemeinsam viel Spaß an dem Projekt haben.

„Wenn meine Lampe wieder funktioniert und ich während der Wartezeit mit wunderbarem Kuchen und Kaffee versorgt werde und noch nette Leute zu einem kleinen Schwätzchen treffe, dann ist das einfach ein super gelungener Nachmittag für mich!“ – so ein Besucher im Februar.

Nach dem Lockdown kam der Sommer, die Inzidenzwerte gingen zu-

rück und die Hoffnung auf eine Möglichkeit, wieder mit dem Repair Café starten zu können, wurde größer. Bei einem Treffen Anfang September im KOOP, auch hier mit Abstand, Hygienespray und Masken vereinbarte das Team ein Hygienekonzept, das vorsah, ohne Café-Betrieb den Versuch zu wagen.

Wie man das bei einem Repair Café erwartet, wurden Spuckschutzwände selbst gebaut. So gut gerüstet wurden über dreißig Reparaturfälle bearbeitet. Die Besucherinnen und Besucher hatten an dem September-Tag Glück: Die Sonne lachte vom blauen Himmel und es war möglich, mit Abstand im Garten des KOOP zu warten – allerdings leider ohne Kaffee und Kuchen. Die Stimmung war sehr gut und alle hofften auf eine Wiederholung im Oktober. Das allerdings hat nicht geklappt. Bis eine Woche vor dem Termin hat das Team gehofft, dann war klar: Die Inzidenzwerte sind einfach zu hoch, das Risiko zu groß, das Repair Café musste abgesagt werden. Jetzt warten alle Team-Mitglieder auf zurückgehende Inzidenzwerte und die Möglichkeit, das KOOP wieder zu nutzen. Das Motto der Nachbarschaftshilfe MITEINANDER – FÜREINANDER gilt auch im Repair Café. Alle sind fest überzeugt: Im nächsten Jahr werden wir wieder loslegen! Bis dahin müssen wir selber backen – zum Glück haben wir noch einige Rezepte zum Ausprobieren aufbewahrt. Die defekten Lieblingsteile müssen noch ein bisschen auf ihre Rettung warten, aber es wird wieder repariert – versprochen! ■

Am „Corona-gerechten“ Empfang
des Repair Cafés
Irmel und Wolfgang Riefke



FÖRDERURKUNDE

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
fördert im Rahmen der

**Sondermaßnahme „Ehrenamt stärken.
Versorgung sichern.“**

als Teil des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung

die Initiative „Ehrenamt stärken. Versorgung sichern.“
aus Taunusstein
mit einem Betrag von **3.240,00 Euro.**



Julia Klöckner
Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft
Berlin, den 22. September 2020

NACHBARSCHAFTSHILFE BEANTRAGT MITTEL AUS BUNDESFÖRDERPROGRAMM

Brigitte Harder

Das Förderprogramm „Ehrenamt stärken. Versorgung sichern.“ des Bundeslandwirtschaftsministeriums wurde im August aufgelegt und die Nachbarschaftshilfe konnte als gemeinnütziger Verein dort Mittel beantragen.

Waltraud Möhrlein und Christel Friedmann-Baradel haben den Förderantrag gestellt und es hat geklappt, die Nachbarschaftshilfe wurde in das Programm aufgenommen!

Schnell wurden mit Hilfe der Mittel im Büro Hygienespray-Spender beschafft und installiert. Die Besucherinnen und Besucher können nun direkt beim Eintreten die Hände berührungsfrei desinfizieren und sind auch hinter Spuckschutzscheiben geschützt, wenn sie Aufträge abrechnen.

Auch für das Team konnten die Arbeitsbedingungen mit diesen Mitteln sicherer gemacht werden. So hat jedes Mitglied im Büroteam ein eigenes Headset zum Telefonieren. Hygienespray zur Desinfektion von Händen und auch von Flächen steht zur Verfügung, sodass der Arbeitsplatz sicher gereinigt werden kann. Für die aktiven Mitglieder konnten FFP2-Masken angeschafft werden, die zur Sicherheit der Fahrerinnen und Fahrer bei Einsätzen oder bei Besuchsdiensten beitragen.

Es war ein umfangreicher Verwaltungsaufwand, aber es hat sich gelohnt. Der Verein konnte so die Kosten für einen Teil der Sicherungsmaßnahmen auffangen. ■



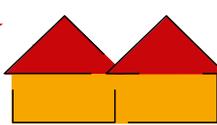
ERINNERUNG AN GERHARD HOFMANN

Manfred Reeg

Gerhard Hofmann, Bürgermeister unserer Stadt von 1990 bis 2002, hat zwölf Jahre die Geschicke Taunussteins geleitet und sich hierbei in besonderer Weise, aber auch noch weit über seine Amtszeit hinaus, für soziale Aufgaben und Projekte engagiert. So wurden unter seiner Leitung der Seniorenbeirat als städtisches Gremium und innerhalb der Stadtverwaltung die Leitstelle Älterwerden ins Leben gerufen.

Im Mai des Jahres 2009 fand die Gründungsversammlung der Nachbarschaftshilfe Taunusstein statt. Gerhard Hofmann war mit Engagement von Anfang an mit dabei und unterstützte im Vorstand unseres Vereins zwei Jahre lang maßgeblich und mit großem Einsatz die erfolgreiche Entwicklung der Taunussteiner Nachbarschaftshilfe. Aufgrund seiner Bekanntheit in der Stadt und der vielen guten Kontakte war Gerhard Hofmann gerade in den Anfangsjahren ein unverzichtbarer Garant für unser gemeinsames Bemühen, die Nachbarschaftshilfe und ihre Ziele bei den Bürgern unserer Stadt bekannt zu machen und damit nahezubringen. Sein besonderes Engagement im Vorstand galt daher der Präsenz der Nachbarschaftshilfe auf wichtigen Veranstaltungen und Festen wie z.B. den Weihnachtsmärkten in den einzelnen Stadtteilen. All dies wie aber noch weitere ehrenamtliche Aufgaben zeigen und machen deutlich, wie sehr das soziale Engagement ein Herzensanliegen für Gerhard Hofmann war.

Die Nachbarschaftshilfe Taunusstein ist nach all dem Gerhard Hofmann zu tiefem Dank verpflichtet. Er hat mit seinem Sachverstand und seinem Engagement gerade in der so wichtigen Anfangsphase maßgeblich zur Entwicklung unseres Vereins beigetragen. Wir betrauern seinen Tod und unsere Gedanken sind in diesen Tagen bei seiner Familie und seinen Weggefährten, die ihn begleitet haben.



NOCH EINE GUTE NACHRICHT

Brigitte Harder

Der Augenoptiker **Hendrik Wieburg**, seit acht Jahren am Hahner Kreisel zu finden, weiß, dass in der Corona-Pandemie soziale Einrichtungen vor große Herausforderungen gestellt sind. Er kennt die Anforderungen aus seiner täglichen Arbeit genau und hat mit seiner Aktion „Wir spenden 10% in Taunusstein“ auch an die Nachbarschaftshilfe gedacht. Von jedem Einkauf ab 200€ spendet der Optiker bis zum 31.12.2020 jeweils 10%. Die Spende geht an eine nicht-kommerzielle Taunussteiner Einrichtung. Wenn Sie in der nächsten Zeit z.B. eine Brille bei Optik Wieburg abholen, können Sie entscheiden, an welche Organisation gespendet werden soll. Wir freuen uns, wenn auch Sie an die Nachbarschaftshilfe denken.

DAS KURATORIUM

Sandro Zehner VORSITZENDER

Peter Beuth

Jochen Kerschbaumer

Christiane Pütz

Ulrich Tolksdorf

Ingrid Wächter

DER VORSTAND

Waltraud Möhrlein 2. VORSITZENDE

Christel Friedmann-Baradel KASSIERERIN

Hildegard Wiedemann SCHRIFTFÜHRERIN

Brigitte Harder BEISITZERIN

KONTAKT

Mainzer Allee 38

65232 Taunusstein-Wehen

Telefon: 06128 740123, Fax: 03212 1145497

kontakt@nachbarschaftshilfe-taunusstein.de

www.nachbarschaftshilfe-taunusstein.de

Montag und Mittwoch 10 - 12 Uhr

Dienstag und Donnerstag 16 - 18 Uhr

Außerhalb der Geschäftszeiten wird der Anrufbeantworter täglich abgehört.

Die Nachbarschaftshilfe freut sich sehr, dass in Taunusstein immer wieder viele Menschen unsere

Optik Wieburg denkt an Nachbarschaftshilfe

Arbeit großzügig unterstützen. Unternehmer und Unternehmerinnen, die sich in dieser schwierigen Zeit selbst mit vielen Anforderungen auseinandersetzen haben, denken an die Menschen, die besondere Unterstützung benötigen. Die Nachbarschaftshilfe kann auch durch diese Hilfen weitermachen – MITEINANDER – FÜREINANDER – gerade in diesen besonderen Zeiten.

Hans-Hermann Nissen BEISITZER

Manfred Reeg BEISITZER

DAS BÜROTEAM

Gabriele Gabriel

Brigitte Harder

Irmel Riefke

Ingrid Pohling

Hubert Prause

Jeanette Schneider

Johanna Alexi

Regina Schaab

Brigitte Cedio

Harald Hobohm

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Vorstand

der Nachbarschaftshilfe

Taunusstein e.V.

REDAKTION

Brigitte Harder, Taunusstein

GESTALTUNG

Dagmar Ronneburg, Wiesbaden

DRUCK

print-pool, Taunusstein

